

## Löhne: Hausärzte für die Werrestadt begeistern



■ **Löhne.** In Löhne fehlen schon jetzt neun Hausärzte um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten. Die Stadt bemüht sich schon längere Zeit darum, Mediziner zu finden, die bereit sind, sich in der Werrestadt anzusiedeln. In Berolina-Klinik fand jetzt eine Informationsveranstaltung zum Thema statt.

## Area 30 plant Vergrößerung

■ **Löhne.** Die Vorbereitungen für die Küchenmesse Area 30 laufen auf Hochtouren. Und schon jetzt können die Veranstalter mit einigen Überraschungen aufwarten.

## Video von Rallye auf Facebook-Seite

■ **Löhne.** Lokalmatador Niklas Stötefalte startet heute bei der Rallye Stemweder Berg. Alles zu seinem Heimrennen wird gefilmt und auf die Facebook-Seite gestellt.

## Zwischen Weser und Rhein

### Trauer um Gunter Gabriel



■ **Bünde.** Der Country- und Schlagersänger Gunter Gabriel ist tot. Gabriel starb an den Folgen eines Sturzes auf einer Steintreppe in Herford. Als Folge des Unfalls am Vorabend seines 75. Geburtstags vor knapp zwei Wochen habe er in einem Krankenhaus operiert werden müssen.

## Sport

### Confed-Cup: Deutschland mit Remis gegen Chile

■ **Kasan.** Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft ist beim Confed-Cup in Russland auf Halbfinalkurs. Das Team trennte sich in Kasan von Südamerikameister Chile 1:1 (1:1).

## Wirtschaft

### Boge-Chef ist Unternehmer des Jahres

■ **Bielefeld.** Wolf D. Meier-Scheuven ist als Chef der Bielefelder Firma Boge und Präsident der IHK Ostwestfalen erfolgreich. Jetzt wurde er zum Unternehmer des Jahres in OWL gewählt.

## Wetter



19° Vormittag 24° Nachmittag 14° Nacht

## Die schräge Meldung

■ **Washington.** Ein falscher Erdbebenalarm hat die Bewohner von Kalifornien beunruhigt. Forscher des California Institute of Technology hatten Daten des schweren Erdbebens von 1925 ausgewertet und diese mit der Jahreszahl 2025 irrtümlich per Mail an das US-Erdbebenzentrum – und damit an Medien – weitergeleitet. Die Warnung wurde allerdings bereits nach einigen Minuten gelöscht. „Die Warnung hat in mehr als nur einem News-room Alarmglocken ausgelöst“, kommentierte der Sender abc7.

## Seite 3

### Whatsapp & Co dürfen überwacht werden

■ **Berlin.** Der Bundestag hat das umstrittene Gesetz zur Überwachung von Messenger-Diensten auf Smartphones verabschiedet. Die Neuregelung sieht vor, dass die Kommunikation bei Diensten wie Whatsapp künftig vor der Verschlüsselung abgehört oder mitgelesen werden kann. Daran gibt es viel Kritik.

## Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de  
 Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de  
 Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de  
 Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



4 190849 101900 5 3625

facebook.com/  
 neuewestfaelische



FOTO: PATRICK MENZEL

## Bertelsmann lädt zur Party

■ **Berlin (sch).** Wenn der Medienkonzern Bertelsmann Hof hält, dann gehört Verona Pooth (r.) unbedingt dazu. Im weißen, hautengen Ein-teiler trippelte der Showstar über den roten Teppich, strahlte erst für die Fotografen und dann für die Gastgeberin der Bertelsmann-Party, Liz Mohn. Beide kennen und schätzen sich seit vielen Jahren. Rund 800 prominente Gäste aus Kultur, Medien, Politik und Showgeschäft hatte das Medienunternehmen in seine Repräsentanz in der Hauptstadt eingeladen. Jeden begrüßten Liz Mohn und der Bertelsmann-Vorstandsvorsitzende Thomas Rabe persönlich.  
 > Zwischen Weser und Rhein

# Polizei rechnet mit schweren Krawallen beim G-20-Gipfel

**Großeinsatz:** Bis zu 20.000 Beamte sichern das Ereignis in Hamburg. Die Einsatzkräfte sind in 12-Stunden-Schichten bei der Arbeit

Von Matthias Bunge

■ **Bielefeld.** Unter starker Beteiligung von Einsatzkräften aus Nordrhein-Westfalen bereitet sich die Polizei in Hamburg auf den größten Einsatz ihrer Geschichte vor. Es geht um die Sicherung des G-20-Gipfels am 7. und 8. Juli. Der Führungsstab hat in der Hansestadt bereits seine Arbeit aufgenommen. „Wir gehen davon aus, dass 18.000 bis 20.000 Kollegen im Einsatz sein werden“, sagt Arnold Plickert, NRW-Landeschef der Gewerkschaft der Polizei (GdP), auf Anfrage dieser Zeitung.

Mehr als 2.000 Beamte aus NRW werden laut Plickert beim G-20-Gipfel zum Einsatz kommen. Die Kreispolizeibehörden Ostwestfalen-Lippes entsenden nach Recherchen dieser Zeitung rund 130 Polizeikräfte. Etwa 100 davon kommen aus dem Polizeipräsidium Bielefeld.

Berichte, wonach bis zu

100.000 Gegendemonstranten am Gipfelort erwartet werden, bestätigt die Polizei nicht. Dass sich die Polizei bereits jetzt formiert, liegt daran, dass Gipfelgegner für morgen eine Demonstration gegen die Gefangenensammelstelle in Hamburg-Harburg angekündigt haben. Allein die Einrichtung dieser Sammelstelle in einem ehemaligen Lebensmittelgroßmarkt soll rund drei Millionen Euro kosten. Vorgesehen sind darin unter anderem 70 Sammelzellen. Für die

schnelle Verfolgung von Straftaten werden 140 Staatsanwälte bereitstehen.

Ein Bekennerschreiben aus der linken Szene zu 13 Brandanschlägen auf Bahnanlagen im Vorfeld des Gipfels belegt die Gewaltbereitschaft von Teilen der Gipfel-Kritiker.

Es wird damit gerechnet, dass bis zu 8.000 gewaltbereite Demonstranten aus dem In- und Ausland versuchen, nach Hamburg zu reisen. Bundesinnenminister Thomas de Maizière kündigte deshalb die

Wiederaufnahme von Grenzkontrollen an den Schengen-Binnengrenzen an. Die Bundespolizei, die vor allem für die Sicherheit an Bahnanlagen und am Flughafen verantwortlich ist, will ihren Großeinsatz am 30. Juni starten. 3.800 Beamte sind beteiligt.

„Wir gehen davon aus, dass die Einheiten dort 12-Stunden-Schichten machen werden“, sagte Plickert. Die Beamten aus NRW würden deshalb „mit Tausenden Überstunden zurückkommen“. Schon jetzt hätten die rund 40.000 Beamten aus NRW rund 3,9 Millionen Überstunden angehäuft. Dieses Jahr werden es nach Plickerts Schätzung wegen vieler Großeinsätze weitere zwei Millionen werden. Diese Überstunden dürften nicht nach drei Jahren verfallen, appelliert der GdP-Chef an die Politik. „Die Motivation würde sofort in den Keller gehen.“

## Italien wegen Gewalt verurteilt

◆ Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat Italien wegen massiver Polizeigewalt am Rande des G8-Gipfels in Genua 2001 verurteilt.  
 ◆ Die Richter werteten das Vorgehen gegen Demonstranten als Folter. Die Polizei sei „besonders

hart und grausam“ vorgegangen.

◆ Das dreitägige Gipfel-treffen im Juli 2001 war von massiven Protesten begleitet worden. Bei Zusammenstößen mit der Polizei wurden etwa 500 Menschen verletzt, ein Demonstrant starb.

## Heftige Unwetter treffen Norddeutschland

■ **Rotenburg (dpa).** Ein heftiger Sturm und starke Regenfälle haben am Donnerstag in Norddeutschland gewütet. Mindestens zwei Menschen starben durch umstürzende Bäume. Die Orkanböen, der heftige Regen und Hagel ließen zeitweise auch den Zugverkehr im Norden stillstehen. Für viele Bahnreisende ging durch das Unwetter in Norddeutschland nichts mehr: Umgestürzte Bäume legten beinahe alle ICE-Strecken im Norden lahm. Die Strecken Hamburg-Berlin, Hamburg-Hannover, Bremen-Hannover und Hannover-Wolfsburg-Berlin wurden unterbrochen. Erst am Abend normalisierte sich der Verkehr wieder. Im Nahverkehr dauert es teilweise bis Freitag, bis alles wieder nach Plan läuft. Auf den Autobahnen in Niedersachsen gab es Behinderungen auf der A7 zwischen Hamburg und Hannover, dort warnte die Verkehrsmanagementzentrale vor Gefahr durch umgestürzte Bäume zwischen Evendorf und Bisingen. Ein Baum bremste auch den Verkehr auf der A1 zwischen Hamburg und Bremen bei Hollenstedt aus.

# EU drückt bei Verteidigung aufs Tempo

**Gipfeltreffen:** Die Union will die militärische Zusammenarbeit deutlich ausbauen

■ **Brüssel (dpa).** Die Europäische Union treibt die gemeinsame Verteidigungspolitik und den Kampf gegen den Terror voran. Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihre Kollegen billigten am Donnerstag beim EU-Gipfel den Ausbau der militärischen Zusammenarbeit und einen Verteidigungsfonds für gemeinsame Rüstungsprojekte. Die Staats- und Regierungschefs stimmten zudem einer Verlängerung der Wirtschaftssanktionen wegen der Ukraine-Krise gegen Russland zu.

Begleitet wurden die Entscheidungen von Misstönen: Der neue französische Präsident Emmanuel Macron provozierte mit Kritik an osteuropäischen Ländern wütende Reaktionen. Polen und Ungarn reagierten empört. „Der neue französische Präsident ist ein Frischling“, sagte Ungarns Regierungschef Viktor Orbán. Die britische Premierministerin Theresa May unterbreitete ihren Kollegen, dass Großbritannien nach dem EU-Austritt keinen ansässigen EU-Bürger ausweisen wird.

## Bundestag würdigt Helmut Kohl

■ **Berlin (rtr).** Bundestagspräsident Norbert Lammert hat vor dem Parlament die historischen Verdienste des verstorbenen Altkanzlers Helmut Kohl gewürdigt. Kohl sei „ein Glücksfall für Deutschland und für Europa“ gewesen. Er habe die Hoffnung, in einem freien Europa in Frieden zu leben, nie aufgegeben und habe 1989 die Chance zur Wiedervereinigung mit dem Instinkt eines großen Staatsmanns ergriffen. Lammert erinnerte aber auch an die Verschleierung von Parteipenden nach dem Verlust der Regierungsverantwortung.  
 > Kommentar

## Pelz aus Waschbären

■ **Rostock (dpa).** Mit einer besseren Nutzung der Felle für Pelzkleidung will der Deutsche Jagdverband Anreize für Jäger schaffen, mehr Waschbären und Marderhunde zu schießen. Die Begrenzung der Tierzahl sei dringend notwendig, sagte Torsten Reinwald, Sprecher und Vize-Geschäftsführer des Deutschen Jagdverbandes. Der in Nordamerika beheimatete Waschbär und der aus China stammende Marderhund entwickelten sich für heimische Tierarten zur Bedrohung. In Rastatt soll im Oktober ein bundesweites Pilotprojekt starten, in dem Felle aus heimischer Jagd verarbeitet werden.



Aus Nordamerika: Waschbären verbreiten sich rasch. FOTO: DPA